

# Umbau der Winkelhausenkaserne geht weiter

Land Niedersachsen investiert 11,45 Millionen Euro in gemeinsame Unterbringung der Schulbehörde

Von Sebastian Stricker  
und Wilfried Hinrichs

**OSNABRÜCK.** Das Land Niedersachsen will 11,45 Millionen Euro für den weiteren Umbau der ehemaligen Winkelhausenkaserne in Osnabrück ausgeben. Das teilt der heimische Landtagsabgeordnete Frank Henning (SPD) mit. In zwei Gebäuden auf dem Konversionsgelände soll anschließend die Regionalabteilung der Landesschulbehörde einziehen.

Diese ist in der Stadt bislang an drei Standorten am Mühleneschweg (Hafen) und an der Hannoverschen Straße (Fledder) untergebracht. Von dort aus führt sie Aufsicht über die allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen in zwölf Landkreisen und fünf kreisfreien Städten zwischen Nordsee und Teutoburger Wald. Künftig soll die Behörde ihre regionalen Aufgaben unter einem Dach wahrnehmen.

Dazu ist ein Umzug auf das Gelände der bis zum Jahr 2008 von der britischen Armee genutzten Winkelhausenkaserne (Hafen) vorgesehen. Die Landesschulbehörde soll zwei der alten Mannschaftsquartiere nutzen. Der Raumbedarf wird auf 4500 Quadratmeter taxiert.

Die Winkelhausenkaserne war mit einer Gesamtfläche von 31,5 Hektar die drittgrößte von einst sechs solcher Militäranlagen in Osnabrück. Heute sind die ehemaligen „Robert Barracks“ auf dem Weg, ein moderner Dienstleistungs- und Gewerbepark zu werden. Unternehmen wie Kaffee Partner und Nosta haben sich dort niedergelassen, und Teile der früheren Soldatenunterkünfte werden



**Für den Umzug** der Regionalabteilung Osnabrück der Landesschulbehörde in die frühere Winkelhausenkaserne will Niedersachsen 11,45 Millionen Euro aufbringen.

Foto: Michael Gründel

seit einiger Zeit auch von der Polizei Osnabrück und dem Finanzamt Osnabrück-Land genutzt.

## Umzug spart Mietkosten

Für 11,45 Millionen Euro richtet sich hier nun eine weitere Landesbehörde ein. Nach Angaben des Osnabrücker Landtagsabgeordneten und SPD-Ratsfraktionsvorsitzenden Henning stammt das Geld aus dem Sondervermögen Landesliegenschaftsfonds Niedersachsen (LNF). Es soll über Einsparungen des Kultusministeriums bei

Mietzahlungen refinanziert werden. „Ich freue mich sehr, dass damit die Konversion in Osnabrück erfolgreich weitergeführt und mit dem letzten Bauabschnitt in der Winkelhausenkaserne begonnen werden kann“, sagt Henning.

Die Landesschulbehörde selbst äußert sich zur Sache sehr zurückhaltend. „Die Planungen sind ganz am Anfang“, teilte Sprecherin Bianca Schöneich unserer Redaktion mit. Bevor Einzelheiten spruchreif würden, müsse zunächst der Kabinettsbeschluss zur Bereitstellung

der Millionensumme in den niedersächsischen Haushalt eingearbeitet und vom Landtag gebilligt werden.

## Fertigstellung erst 2019?

Beim Staatlichen Baumanagement Osnabrück-Emsland in Bad Iburg schätzt man deshalb, dass bis zum Anrücken der Bautrupps in der Winkelhausenkaserne noch mindestens 12 bis 18 Monate vergehen. Wie Leiterin Cristina von Poziak-Bierschenk auf Nachfrage erklärte, geht sie davon aus, dass das Land ihrer Behörde

frühestens Anfang 2016 den Planungsauftrag erteilen wird.

Bis die Mitarbeiter der Landesschulbehörde ihre Umzugskartons packen können, vergehen mithin noch einige Jahre. Nimmt man allein den Umbau des früheren Blocks 5 zur Polizeiwache als Maßstab für die Dauer, dürfte der Umzug kaum vor 2019 stattfinden.

 **Mehr über das neue Behördenzentrum** in der Winkelhausenkaserne auf [www.noz.de/os](http://www.noz.de/os)

## KOMMENTAR

### Lohnend



Von  
Sebastian  
Stricker

**E**s wird zwar noch eine Weile dauern, bis die zurzeit mit drei Osnabrücker Adressen versehene Regionalabteilung der Landesschulbehörde sich in der Winkelhausenkaserne niederlassen kann. Doch mit dem Beschluss der Landesregierung, dafür 11,45 Millionen Euro in den Haushalt 2016 einzustellen, ist ein großer Schritt gemacht. Denn der letzte Bauabschnitt für das Behördenzentrum ist zugleich der teuerste. Zur Erinnerung: 11,16 Millionen kostete bereits der Umbau für das Finanzamt Osnabrück-Land, und 6,34 Millionen brachte der Steuerzahler für die neue Polizeiwache auf.

Dieses Geld ist gut angelegt. Denn langfristig spart es dem Land Niedersachsen die Ausgaben für Miete. Und aus lokaler Sicht leistet es nicht nur einen erheblichen Beitrag zur Stadtentwicklung nach dem Abzug der britischen Garnison aus Osnabrück, die 160 Hektar überflüssig gewordener Kasernenflächen hinterließ. Es schafft vor allem bessere Arbeitsbedingungen für die Bediensteten, wovon letztlich auch der Bürger profitiert.

[s.stricker@noz.de](mailto:s.stricker@noz.de)